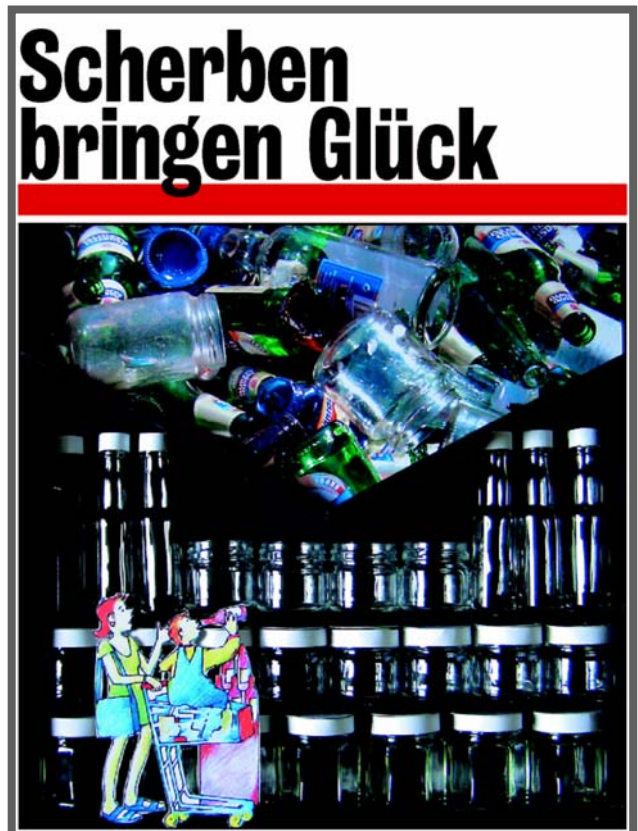


„Abfall ist wertvoll“

Damit Abfälle korrekt entsorgt werden, braucht es motivierte und informierte Menschen. „Abfall ist wertvoll“ macht deutlich, dass separat gesammelte Abfälle wertvolle Rohstoffe sind, und zeigt, welche Probleme entstehen, wenn falsches Material in den Recyclingprozess gelangt.

Für die folgenden Abfälle wird klar aufgezeigt, auf was bei der Entsorgung zu achten ist:

- Glas
- Karton
- Papier
- PET
- Aluminium und Blech
- Grünabfall
- Elektrogeräte
- Batterien
- Sonderabfälle
- Brennbarer Kehrricht



DEUTSCH

Der hilfreiche Flyer zur Wanderausstellung „Abfall ist wertvoll“ ist in 6 Sprachen erhältlich (deutsch, französisch, englisch, kroatisch, portugiesisch und türkisch).

Wanderausstellung „Abfall ist wertvoll“



Papierflut



Aus der Zeitung von gestern wird die Tageszeitung von morgen. Altpapier ist der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von neuem Papier. Eine Papierfaser kann mehrere Male wieder verwertet werden. Aus Altpapier entstehen neue Zeitungen, Schreibpapier oder WC-Papier. Zeitungspapier besteht zu 80 Prozent aus Altpapier. Recycling-Papiere sind von bester Qualität. Kuverts gehören nicht ins Altpapier. Der Leim stört die Wiederverwertung.

- Nicht in die Papiersammlung
- ☹ verschmutztes Papier → Abfallsack
 - ☹ Papiertragtaschen → Kartonsammlung
 - ☹ Kuverts → Kartonsammlung

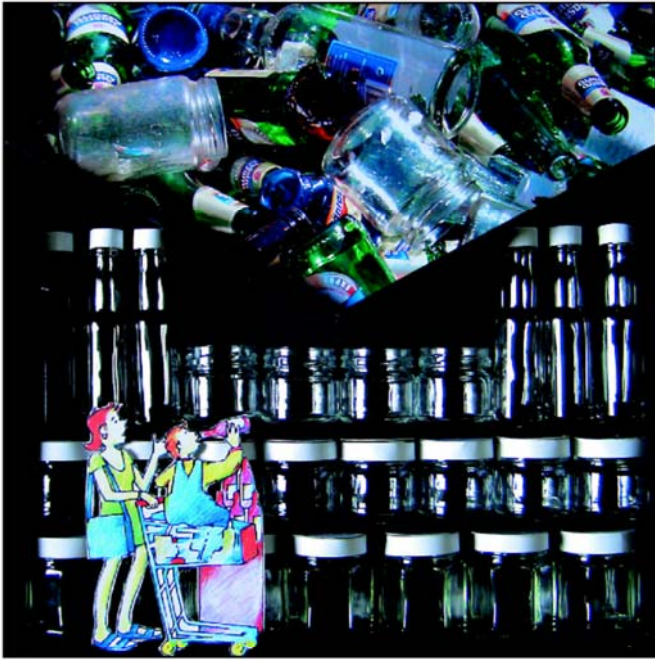
Alte Schachteln



Eierkartons und Co. bestehen zu einem grossen Teil aus alten Schachteln. Gebraucher Karton ist ein wichtiger Rohstoff für die Kartonindustrie. Nicht verwertbar sind alle Verpackungen, die mit Kunststoff oder Aluminium beschichtet sind, wie Tetrapackungen, Tiefkühlverpackungen oder Suppenbeutel. Sie gehören in den Abfallsack. Das gleiche gilt für leere Waschmittelkartons, denn die Waschmittelrückstände stören die Kartonwiederverwertung.

- Nicht in die Kartonsammlung
- ☹ Tetrapackungen → Abfallsack
 - ☹ Waschmitteltrommeln → Abfallsack
 - ☹ beschichteter Karton → Abfallsack

Scherben bringen Glück



Aus einem Kilogramm leerer Flaschen entsteht ein Kilogramm neues Glas. Das gesammelte Glas wird eingeschmolzen und ohne Verlust zu neuen Flaschen oder Konfitürengläsern gegossen. Flaschen mit Depot werden zurückgenommen, gewaschen und wieder aufgefüllt. Fensterglas, Spiegelglas und Trinkgläser gehören nicht in die Glassammlung. Sie haben eine andere chemische Zusammensetzung.

Nicht in die Glassammlung

- ☹️ Glühbirnen → Abfallsack
- ☹️ Leuchtstoffröhren → Verkaufsstelle
- ☹️ Keramik, Porzellan, Spiegel → Werkhof

Zurück zum Absender

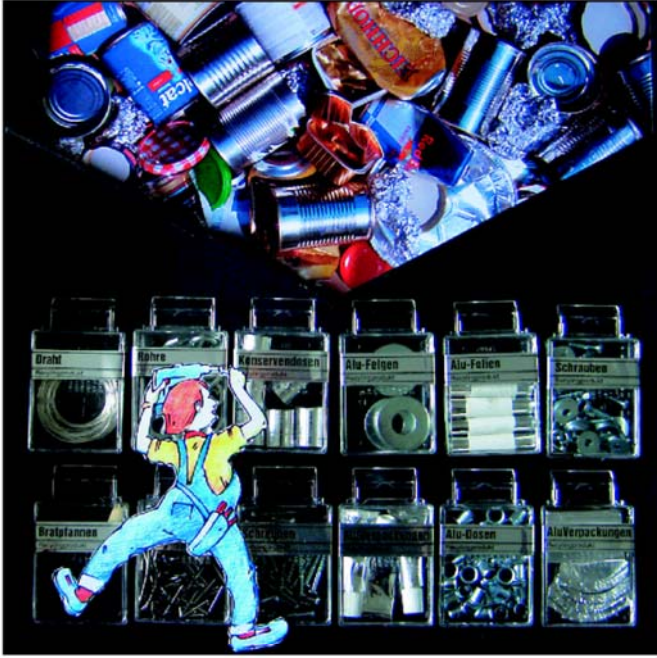


Was haben Faserpelzjacke und Joghurtbecher gemeinsam? Beide können aus PET-Flaschen hergestellt werden. Die meisten PET-Getränkeflaschen werden allerdings wieder zu PET-Flaschen. PET wird bei den Verkaufsstellen gesammelt. Es wird gereinigt, zerkleinert und zu Kunststoffflaschen, -fasern oder -folien verarbeitet. Nicht in die PET-Sammlung gehören Öl- und Essigflaschen, sie sind stark verschmutzt. Die weissen Plastikmilchflaschen sind nicht aus PET. Für sie gibt es separate Sammelbehälter.

Nicht in die PET-Sammlung

- ☹️ Öl- und Essigflaschen → Abfallsack
- ☹️ Shampooflaschen → Abfallsack
- ☹️ weisse Milchflaschen → Verkaufsstelle

Blechlawine



Rostige Büchsen und leere Bierdosen sind der Rohstoff für neues Metall. Aus alten Konservendosen entstehen Bratpfannen, Rohrleitungen, Nägel oder Draht. Zerknüllte Alufolien oder leere Tierfutterschalen werden ohne Qualitätsverluste zu neuen Alu-Produkten verarbeitet. Blech und Aluminium aus der Sammelstelle werden magnetisch voneinander getrennt und eingeschmolzen. Das Alu-Recycling benötigt 95 Prozent weniger Energie als die Neuproduktion von Aluminium.

Nicht in die Weissblech-/Alusammlung

☹ Batterien → Batteriesammlung

Zurück zur Natur



Die Natur kennt keine Abfälle. Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Gartenabfälle, verdorbene Früchte und Gemüse sowie Teekraut und Kaffeesatz werden im Kompost von Kleinlebewesen zersetzt und zu fruchtbarem Humus verarbeitet. Der Kreislauf ist geschlossen. Nicht in die Grünabfuhr gehören aus hygienischen Gründen Fleisch und Knochen – ebenso gesalzene Speisereste.

Nicht in den Grünabfall

☹ Speisereste, Fleisch → Abfallsack

☹ Katzensand → Abfallsack

☹ Asche → Abfallsack

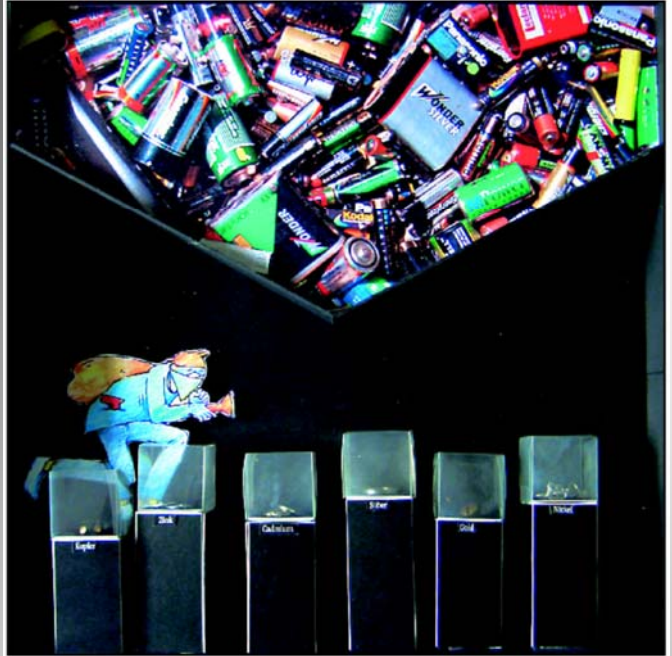
Kurzschluss



In elektrischen und elektronischen Geräten verbergen sich wertvolle Schätze: kleine Mengen Gold und Platin sowie viel Kupfer und Eisen. Diese Metalle können in der Industrie wieder verwendet werden. Ausgediente Walkmans, Handys, Toaster oder Computer müssen in ein Elektro-Fachgeschäft zurückgebracht werden. Für elektrische und elektronische Geräte besteht eine Rückgabe- und Rücknahmepflicht. Die Entsorgung via Abfallsack ist verboten.

Nicht in die Elektrosammlung
 ☹ Batterien → Batteriesammlung

Ausgepowert



Kraftlose Batterien sind noch immer wertvoll. Im Innern verstecken sich Metalle wie Zink, Eisen, Blei, Silber, Quecksilber, Cadmium und Kupfer. Diese Stoffe sind zwar schädlich für die Umwelt, aber als Rohstoffe kostbar für die Industrie. Sie können zurückgewonnen werden. Batterien müssen an die Verkaufsstellen zurückgegeben werden (Rückgabepflicht). Batteriesammelstellen gibt es überall, wo Batterien verkauft werden (Rücknahmepflicht). In die Batteriesammlung gehören auch Knopfzellen und Kleinakkus. Autobatterien müssen zur Autogarage zurückgebracht werden.

Nicht in die Batteriesammlung
 ☹ Autobatterien → Verkaufsstelle

Giftküche



Medikamente, Arzneimittel, Farben, Lacke, Lösungsmittel und andere Chemikalien sind giftig und müssen als Sonderabfälle speziell behandelt werden. Sie dürfen nur in speziellen Anlagen entsorgt werden, sonst entstehen Gefahren für Mensch und Umwelt. Sonderabfälle aus dem Haushalt müssen unbedingt ins Verkaufsgeschäft zurückgebracht oder in Drogerien und Apotheken abgegeben werden. Diese sorgen für eine sichere und fachgerechte Entsorgung. Es ist verboten, Gifte in den Abfallsack oder ins Abwasser zu geben.

Restwärme



Wer die Separatsammlungen nutzt, spart beim Abfallsack. Nur Abfälle wie Plastik, verschmutztes Papier, Tetra- oder Tiefkühlverpackungen, Windeln, Staubsaugersäcke, Altholz oder Speisereste wandern in den Abfallsack. Dieser verbrennt in der Kehrichtverbrennungsanlage und produziert Strom und Wärme. Im Kanton Aargau werden damit private und öffentliche Gebäude, aber auch Grossbetriebe wie Migros, Möbel Pfister und das Kantonsspital Aarau geheizt. Der Abfall löst sich beim Verbrennen nicht in Luft auf. Ein Viertel der verbrannten Massen bleibt als Schlacke, Filterstaub und Filterkuchen zurück. Diese Rückstände müssen aufbereitet und in Deponien eingelagert werden.



*Der Lebens- und Wirtschaftsraum
Aargau entwickelt sich nachhaltig –
dafür setzen wir uns ein.*

*Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine
ökologische, soziale und wirtschaftliche
Entwicklung, welche die Bedürfnisse
der heutigen Generation erfüllt, ohne
die Möglichkeiten unserer Nachfahren
zu schmälern.*

**Wir engagieren uns für einen lebenswerten und
sauberen Kanton Aargau**

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!